

Zeitschrift:	Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band:	65 (1971)
Heft:	18
Anhang:	Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ökumenisches Ausbildungsseminar für Gehörlosenseelsorge vom 7. — 28. August 1971 in Genf

Eben komme ich aus dem Sprechzimmer. Der Bronze-Medaillen-Sieger Jakob Schmid, Lenk, hat mich auf seiner Durchreise nach München besucht. Wir trafen uns an den Wintersport-Rennen in Adelboden. Er war begeistert vom ökumenischen Gottesdienst. Mit seinem roten «Triumpf» fuhr der liebe Sportsfreund auf meinem Kirchenplatz vor. In München wird er als Tennisspieler an der Europäischen Meisterschaft teilnehmen. Viel Glück und Erfolg!

Solche Kontakte wollte auch das Genfer Seminar schaffen. Gegen 100 Damen und Herren, Geistliche und Katecheten im Dienste der Taubstummen-Seelsorge, Lehrer, Heimleiter und Sozialarbeiter bildeten für drei Wochen eine beglückte Familie im schönen Foyer John Knox, Genf.

Ich war delegiert vom Schweizerischen Taubstummenverband (SVTG) und verbrachte mit grossem Interesse ein paar Tage in dieser bunten Gesellschaft aus aller Welt: Indien, Israel, Libanon, Syrien; Aethiopien, Ghana, Kongo, Liberia, Madagaskar, Tunesien; Brasilien, Kanada, USA; DDR, England, Finnland, Frankreich, Holland, Italien, Norwegen, Polen, Oesterreich, Schweden, Spanien, Westdeutschland, Schweiz. Gute Uebersetzungen in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch sorgten für ein müheloses Verstehen der Vorträge. «Ökumenisches Ausbildungsseminar» nannte sich diese dreiwöchige interkontinentale Zusammenkunft. Zum erstenmal in meinem Leben kam mir in Genf der grosse, schöne ökumenische Geist so eindrücklich zum Bewusstsein. Folgende Vorträge habe ich mit grossem Interesse verfolgt:

«Gegenwärtige und zukünftige Probleme im Hinblick auf die Ausbildung von Taubstumenseelsorgern», «Soziologie der Taubheit», «Der Gehörlose im Berufsleben», «Der Gehörlose im Alter», «Der Gehörlose vor und in der Ehe», «Kulturelle und soziale Integration der Gehörlosen».

Die anschliessenden Diskussionen haben Probleme aufgezeigt, wie sie in den verschiedenen Ländern bestehen. Erfreulich ist es, zu sehen, wie man sich überall der Gehörlosen annimmt. Die Arbeit ist zwar noch in vielen Ländern nicht gross entwickelt. Sie wird im Nahen Osten erst an die Hand genommen. Darum war die Aussprache mit den Vertretern aus dem Vordern Orient besonders aufschlussreich. Alle Religionen waren vertreten. Alle Teilnehmer fühlten sich als Brüder und Schwestern. Alle waren aus ihren fernen und nähern Heimatlanden nach Genf gereist. Hier wollte jeder den andern kennenlernen. Alle wünschten und suchten Kontakt mit gleichgesinnten Freunden und Arbeitern im Dienste der Taubstummenseelsorge. Man hat wirklich auch Kontakt gefunden, und viel guter Wille ist — wie die brennende Sonne am Firmament — zutage getreten.

Die Gehörlosen können den Organisatoren — vor allem Pfarrer Mermod in Genf und Pfarrer Kolb in Zürich — wirklich nur danken und sich freuen, dass in aller Welt für die Gehörlosen gearbeitet wird. Erstmals ist so ein Ausbildungsseminar organisiert worden. Auch der SVTG hat sich eingeschaltet mit finanzieller Unterstützung. Dieser Akt des ökumenischen Geistes ist zu loben und dankbar anzuerkennen. Darum hat sich auch mein lieber Freund, Herr Pfarrer Willi Pfister, gemeinsam mit mir um diese religiöse ökumenische Beilage bemüht. Ich kann nur eines sagen zum Schluss: Die Begegnung in Genf mit den einzelnen Vertretern aus allen Kontinenten war für mich ein tiefes Erlebnis. Emil Brunner

Neun von hundert — wir stellen vor

Warum ist Pfarrer Kontkanen aus Finnland zu den Gehörlosen gekommen? Er hat einen tauben Bruder. Und sein Landsmann Pfarrer

Saavisaari? Er wuchs auf als Kind gehörloser Eltern. Das schafft von früh an gute Uebung. Taub geboren ist Cyril Axelrod aus Südafrika — auch das gibt es also — und 28jährig hat der englische Pfarrer Suthcliff das Gehör verloren. Heute ist er ein wichtiger Mann in seiner Heimat. Seine Gattin hat ihm in Genf alle Worte in die Fingersprache übersetzt. Mit seiner Frau samt den drei kleinen Blondsäugigen kam Pfarrer Daniel Pokorny aus Washington in die Schweiz; er wird in den nächsten Monaten evangelischer Gehörlosenseelsorger des Kantons Zürich sein; Pfarrer Kolb hat mit ihm sein Arbeitsfeld getauscht: So lernt der Amerikaner uns Schweizer gut kennen, und Pfarrer Kolb kann mit seinen grossen Erfahrungen in den USA dienen als Dozent (Lehrer) in Gast-Vorlesungen an der Gehörlosen-Hochschule Gallaudet, als Studentenseelsorger, als Mitarbeiter in den Staaten Maryland, Virginia, Washington DC. Beiden Kollegen wünschen wir gutes Wirken und freuen uns, hier später mehr zu hören. — Aus dem Nahen Osten kam der sympathische Joseph Giamal aus Aleppo (Syrien), Leiter der Schule «Providence» (= Zuversicht, Gott hilft), ein guter Name, denn er erzählt: «Es gibt viel zu wenig Schulen und Mitarbeiter, ich bin ganz allein.» — Aus Beirut kam Pfarrer Arie Andeweg. In seinen Ansprachen strahlte etwas wieder von seiner früheren «Lehrmeisterin», Schwester Martha Muggli. Auf der Rückreise hat sich ihm Herr Felix Urech als Mitarbeiter angeschlossen; die Ostschweizer kennen ihn seit langem; wir haben in diesem Jahr seine trefflichen Berichte über das Heilige Land gelesen. Wir freuen uns über seinen Einsatz in der Entwicklungshilfe und wünschen Herrn Urech gesegnete Monate bei seinen arabischen Schutzbefohlenen. Sicher dürfen wir später etwas von seinen Erfahrungen vernehmen! — Zwei «neue» Schweizer zum Schluss: Pfarrer Dr. Rudolf Kuhn ist erster hauptamtlicher Seelsorger katholischer Konfession. Alles freut sich über die Zusammenarbeit, vorab in Basel, Solothurn und Bern. Und in Charles Kursner lernten wir einen Stadtpfarrer aus Lausanne kennen: Er gibt seine Gemeinde auf und zügelt in ein kleines Dorf. So hat er Zeit für die Gehörlosen der Waadt. Gesegneten Arbeitsbeginn beiden Kollegen!

Um was es geht — im Genfer Seminar — in unserem Glauben

Glaube als feste Ueberzeugung. Eröffnungsgottesdienst im ökumenischen Kirchen-Zentrum. Präsident Bonnevie-Svensson aus Oslo erzählt eine ergreifende Geschichte: Ein alter, gehörloser Mann lebt einsam auf dem Bauernhof, seit 15 Jahren völlig blind. Mit Handzeichen spricht der Pfarrer vom Heiligen Sakrament, von Leib und Blut Christi. Da strahlt das Gesicht des Taubblindens: «Ich weiss — mein Erlöser!» Dieses Leutchen, dieses Wissen, diese Ueberzeugung dürfen wir weitergeben.

Glaube als Verstehen: Deutschlands katholischer Generalpräses Römer gibt uns allen eine Aufgabe; einen ganzen Nachmittag lang versuchen wir in kleinen Gruppen, zwei wichtige Worte aus schwieriger Bibelsprache in klare, einfache Anrede zu übersetzen:

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengehe, sondern ewiges Leben habe (Joh. 3, 16).

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Denken und aus deiner ganzen Kraft.

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Grösser als diese ist kein anderes Gebot (Markus 12, 30 und 31).

Glaube als Tat. Die Länder berichten der Reihe nach «Was machen wir, wie machen wir's was haben wir?» Die «reichen» Länder wie Deutschland, USA, Schweiz und andere können natürlich mit ein wenig Stolz zeigen: Seht, das alles haben und machen und können wir — Schulen und Kirchen, Bücher und Werkstätten, Gruppen, Mitarbeiter usw. usw. Da gibt's eine Reklamation von den Afrikanern. «Wir haben von dem alles nichts, wir stehen allein und ganz am Anfang, unsere Probleme sind riesengross. Wir wollen in Genf nicht hören, wie gut ihr andern es habt. Wir brauchen Hilfe. Kommt und helft uns; zeigt uns, wie wir's machen müssen!» Alle denken im Herzen: Die Afrikaner haben recht. Hören wir den Ruf? Willi Pfister

Anzeigen

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden

Aarau. Gehörlosenverein. Samstag, 25. September, 20 Uhr, im Bahnhofbuffet Aarau: Zusammenkunft mit Filmvorführung. Nichtmitglieder sind auch willkommen.

H. Zeller

Andelfingen. Gottesdienst um 14.30 Uhr an Ort wie immer.

Basel-Stadt. Sonntag, 26. September, 14.15 Uhr: Gottesdienst im Gemeindehaus St. Matthäus, Klybeckstrasse 95. Anschliessend Zvieri.

Basel. Samstag, 25. September, und Samstag, 2. Oktober 1971: Gymnastik - Parcours. Treffpunkt: 14 Uhr Lange Erlen neben dem Kiosk, Freiburgerbrücke. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Der Vorstand

Bern. Betttag, 19. September, 14.00 Uhr, in der Markuskirche: Abendmahlsgottesdienst. «Allein oder zusammen?» Zwei Farbfilme (Turmbau zu Babel / Der kleine Robinson). Kollekte für Süd-Afrika und Bibelverbreitung in Osteuropa. — Imbiss.

Bern. Gehörlosen-Sportclub Bern. I. Quartalsversammlung am Samstag, 18. September, im Restaurant «Viktoriahall» (Effingerstrasse 51). Beginn: 19.00 Uhr. Für Aktive obligatorisch. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

Bündner Gehörlosenverein Chur. Letzte Anmeldung für Wochenende am 25./26. September sowie Ferienwoche 27. September bis 1. Oktober ist bis spätestens 20. September. Wegen Fahrplanwechsel ist die Abfahrt nach Hause zu beachten. Auf Wiedersehen in Trans.

Huttwil: Sonntag, 26. September, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst (W. Pfister). Farbfilm und Zvieri.

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Samstag, 18. September, 19.00 Uhr: Kegeln im «Gemsstübli». Für Autos genügend Parkplatz. Für Autobusfahrer jetzt ab Bahnhof Richtung «Sandlöchli», Haltestelle: «Gemsstübli». Alle Kegelfreunde sind dazu herzlich willkommen. Viel Freude und Vergnügen wünscht Ihnen der Vorstand.

Solothurn: Samstag, 25. September, 17.00 Uhr: Predigt für Katholiken und Reformierte im Clublokal an der Nictumgasse.

St. Gallen. Gehörlosen-Bund. Samstag, 2. Oktober 1971. Exkursionsfahrt mit Besichtigung des Werkhofs und der Polizeistation der Autobahn in Oberbüren. Abfahrt vormittags um 9.30 Uhr beim Bahnhofpäckli. Der Fahrpreis wird im Autocar ein-

gezogen. Anmeldung per Postkarte spätestens bis 27. September 1971 an Peter Rattin, Stacherholzstrasse 33, 9320 Arbon.

Der Vorstand

Thun. Sonntag, 3. Oktober, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse: 1. Mit Familie Tschanz nach Kanada (Farbdias unseres Gastgebers). 2. Zvieri. 3. (zirka 16 Uhr) Gottesdienst (Predigt Pfarrer Pfister). Programm-Umstellung nötig wegen Bataillonstag in Spiez.

Turbenthal. Betttag, den 19. September: Abendmahlsgottesdienst im Schloss um 11.00 Uhr.

Winterthur. Gehörlosenverein. Samstag, 9. Oktober 1945, im Hotel Volkshaus, Meissenstrasse, Zimmer Nr. 4, Vortrag von Herrn Hintermann, Ehrenmitglied (25 Jahre), über: «Man kennt nur die Dinge, die man gezähmt hat» (Gedanken über die menschlichen Beziehungen). — Auf Wiedersehen am 9. Oktober!

Der Vorstand

Zürich. Krankenkasse. Halbjahresversammlung am 3. Oktober um 14.30 Uhr im Gehörlosenzentrum, Zürich-Oerlikon. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Zürich-Oerlikon. Betttag, 19. September: Abendmahlsgottesdienst in der Gehörlosenkirche um 15.00 Uhr.

Beratungsstelle für Taube und Schwerhörige St. Gallen

Herzliche Einladung zum

Missionstreffen

Sonntag, 26. September 1971

10.15 Uhr: Gehörlosen-Gottesdienst mit Abendmahlfeier (Herr Pfarrer V. Brunner) im Kirchgemeindehaus St. Mangen, St. Gallen.

11.45 Uhr: Mittagessen im alkoholfreien Restaurant «Katharinenhof», Goliathgasse 12 (Kosten Fr. 6.—). 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus St. Mangen: Orientierung über Beirut. Aus der Tätigkeit in der Schweiz, Lichtbildervortrag von Herrn G. Baumann, Thun. — Tee.

17.00 Uhr: Schluss.

Anmeldung (ist nötig wegen Mittagessen) bis am 20. September an Beratungsstelle für Taube und Schwerhörige, Oberer Graben 11, 9000 St. Gallen.

Merktafel

Halbmonatsschrift

erscheint Anfang und Mitte des Monats

Gerade Nummern

mit evangelischer und katholischer Beilage

Schriftleitung (ohne Anzeigen)

Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen
Telefon 071 22 73 44

Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

Verwaltung und Anzeigen

Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen
Telefon 031 92 15 92, Geschäft 031 92 22 11
Einsendeschluss 8 Tage vor Erscheinen

Abonnementspreis

Fr. 6.50 für das halbe, Fr. 13.— für das ganze Jahr
Ausland Fr. 14.—

Postscheck-Nr. 80 - 11319 Zürich

Druck und Spedition

AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

Schweizerischer Verband

für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG)
für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige
Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern
Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG
Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT, Kirchweg,
3255 Rapperswil BE
Sekretariat und Geschäftsstelle:
Amthausgasse 3, 3011 Bern, Telefon 031 22 32 84,
wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 2.50,
Veloschild Fr. 2.50, Broschen Fr. 3.50) zu beziehen sind

Gewerbeschule für Gehörlose

Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden
Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich.
Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf.
Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98,
8057 Zürich, Telefon 051 46 53 97

Gehörloseenseelsorge

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörloseenseelsorge
Präsident: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98,
8057 Zürich, Telefon 051 46 90 80
Vizepräsident: Caritasdirektor H. Brügger, Bären-
gasse 32, 8001 Zürich, Telefon 051 25 45 55
Evangelische Sektion: Präsident: Pfarrer W. Speng-
ler, 9507 Stettfurt TG, Telefon 054 9 61 64
Katholische Sektion: Präsident: Pfarrer G. Cadruvi,
Savognin GR, Telefon 081 74 11 56

Schweizerische Taubstummenbibliothek

(Fachbibliothek)

Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin,
Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee

Schweizerischer Taubstummenlehrerverein

Präsident: Bruno Steiger, Hollenweg 20, 4144 Arlesheim

Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Präsident: Jean Brielmann, chemin des Oeuches,
2892 Courgenay
Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband

Präsident: Ernst Ledermann, Bodenackerweg 30,
3053 Münchenbuchsee
Sekretär: Heinrich Beglinger, Bodenackerweg 4,
3053 Münchenbuchsee
Kassier: Klaus Notter, Hohrainlistrasse 51, 8302 Kloten
Verbands-Sportwart: Hans Enzen, Werkstrasse 16,
3084 Wabern, Tel. 031 54 20 08, Geschäft 031 54 02 13
Abteilung Fussball: Heinrich Hax, Frauenrütli 8,
9035 Grub AR

Abteilung Handball: Rolf Zimmermann, Clausius-
strasse 68, 8006 Zürich

Abteilung Kegeln: Hermann Zeller, Hägelerstrasse 1,
4800 Zofingen (deutschsprachige Schweiz)
Remy Joray, 13, rue d'Industrie, 2316 Les-Ponts-de-
Martel (französischsprachige Schweiz)

Abteilung Ski: Clemens Rinderer, Riedstrasse 21,
6362 Stansstad

Abteilung Schiessen: Walter Homberger,
Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang

Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Präsident: Heinrich Schaufelberger, Eichbühlstr. 6,
8004 Zürich
Aktuar: Walter Wenger, Unterdorf 62, 5442 Fislisbach

Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme

B a s e l : Beratungs- und Fürsorgestelle für
Taubstumme und Gehörlose,
Leonhardsgraben 40, Telefon 061 25 60 46
Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

B e r n : Beratungsstelle des Bernischen
Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56,
Telefon 031 22 31 03

Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher, Frau
Therese Weingart-Wick. Sekretärin: Frau Heidi Brun-
Meyer

L u z e r n : Beratungs- und Fürsorgestelle des
Zentralschweiz. Fürsorgevereins für Gehörlose
Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 22 04 04
Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin

S t. G a l l e n : Beratungsstelle für Taube und
Schwerhörige, Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53
Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper
Sekretariat: Fräulein A. Schubert, Fräulein L. Hertli

Z ü r i c h : Fürsorgestelle für Taubstumme und
Gehörlose, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich,
Telefon 051 46 64 41

Fürsorgerinnen: Frl. E. Hüttinger, Frl. H. Gallmann,
Frau R. Schlatter-Wild; Frl. S. Alt, Sekretärin

In andern Kantonen wende man sich an die
Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder an
entsprechende Stellen der Gebrechlichenhilfe.